

**Landkreistag**



BADEN - W Ü R T T E M B E R G

## **21. Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft**

***BEwegung fördern –  
Teilhabe stärken. Werte leben. Sinn geben.***

Hotel „St. Elisabeth“ in Allensbach-Hegne

19. April 2024

*mit Matthias Berg*

# Beruf & Berufung

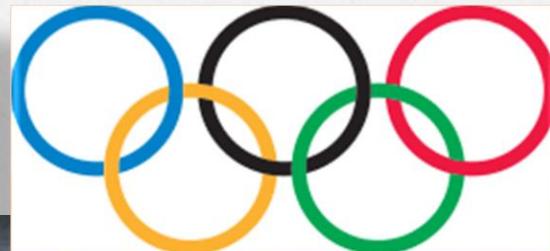


# Sport & Ehrenamt

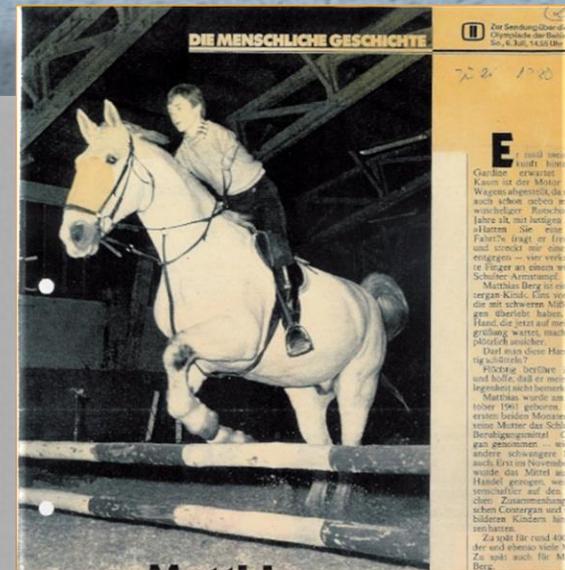
14 Jahre Nationalmannschaft Ski Alpin



Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany



12 Jahre Nationalmannschaft Leichtathletik





Warum ?!?!?!?

## Was denken Sie ?

- Haben Sie dem Jungen eine 2. Chance gegeben?
- Was sagt die Geschichte über **Beziehungen** aus?
- Was sagt sie über **Muster-Unterbrechung**?
- Und was sagt sie über **Motivation**?

Beziehung  
Muster-Unterbrechung  
Motivation

Was hat das mit Bewegung,  
Werten und mit Sinn zu tun?  
Und mit Inklusion!

## Ethischer Ansatz der Inklusion

- 2 Arten von gesellschaftlichen Differenzen
  1. gesellschaftlich etablierte Differenzen  
anerkannt, idR. kein Problem
  2. die davon abweichenden Differenzen  
ambivalente Gefühle, nicht automatisch anerkannt



## Ethischer Ansatz der Inklusion

- 2 Arten von gesellschaftlichen Differenzen
  1. gesellschaftlich etablierte Differenzen  
anerkannt, idR. kein Problem
  2. die davon abweichenden Differenzen  
ambivalente Gefühle, nicht automatisch anerkannt
- Toleranz gegenüber nicht etablierten Differenzen und deren gesellschaftliche Anerkennung sind vom Grad der Abweichung abhängig

## Ethischer Ansatz der Inklusion

- Hürde in der Praxis: Diskrepanz auflösen zwischen
  - verbaler Beteuerung, nicht etablierte Abweichungen zu tolerieren + anzuerkennen und
  - praktizierter Ethik, sie als etwas nicht Anerkanntes und Differierendes zu behandeln
- Unsere Aufgabe: Gesellschaftlich nicht etablierte Differenzen in eine „Gleichwertigkeit“ zu überführen

## Ethischer Ansatz der Inklusion

Gleichwertigkeit ist in 2 Richtungen denkbar:

- Gleichwertigkeit nach „unten“
- Gleichwertigkeit nach „oben“

Was ist richtig, was falsch ?

- Die Denkansätze bezeugen eine Grundhaltung
- Mit welcher „Brille“ schaue ich in die Welt ?  
Defizit-orientiert oder könnens-orientiert?

# Der Paralympics-Effekt

Paralympics-Sportler:

„Ich hatte noch nie ein so erfülltes Leben wie heute!“

(Ja wie ticken denn die !?)



# Der „Paralympics-Effekt“

- Jeder hat Wünsche, Lebenstraum, Vision
- Unfall/Krankheit: zerstört
- Das Defizit ist das Limit
- Verzweiflung, Angst, aufgeben ?
- Suche nach Schuld, Warum-Frage

Wie wird daraus ein Paralympics-Champion?

# Der „Paralympics-Effekt“

- verabschieden vom „Alten“, Trauerarbeit, Zeit
- Annehmen, was ich nicht ändern kann
- vom „was fehlt“ zum „was geht“, vom WARUM zum WOZU
- Statt: „Ich habe ja vom Leben nichts mehr zu erwarten.“  
Frage umdrehen: „Was kann das Leben von mir erwarten?“
- (mind.) 1 Freund/in haben und Freund/in sein
- neu aktiv, neue Freude, neue Ziele, neue Ver-Antwort-ung
- Where your mind goes energy floes
- „Ja“ zum neuen Leben  
→ das sind die Paralympischen Athleten !!

## Worin liegt unsere Verantwortung ?

- Zurück zu “The Present”: Was ist mein/e Ver-Antwort-ung / Stärke / Füreinander?
- Wer oder was ist mein “Hund in der Box”?
- Welchen Unterschied kann ich bewirken für mein „Unternehmen“ / für meine Umgebung?
- Wie kann ich möglichst viele Menschen in meiner Umgebung anstecken?



Und wenn 's doch mal so richtig klemmt:

**L M A A**



Wir sehen uns  
in Paris



Vielen Dank !!